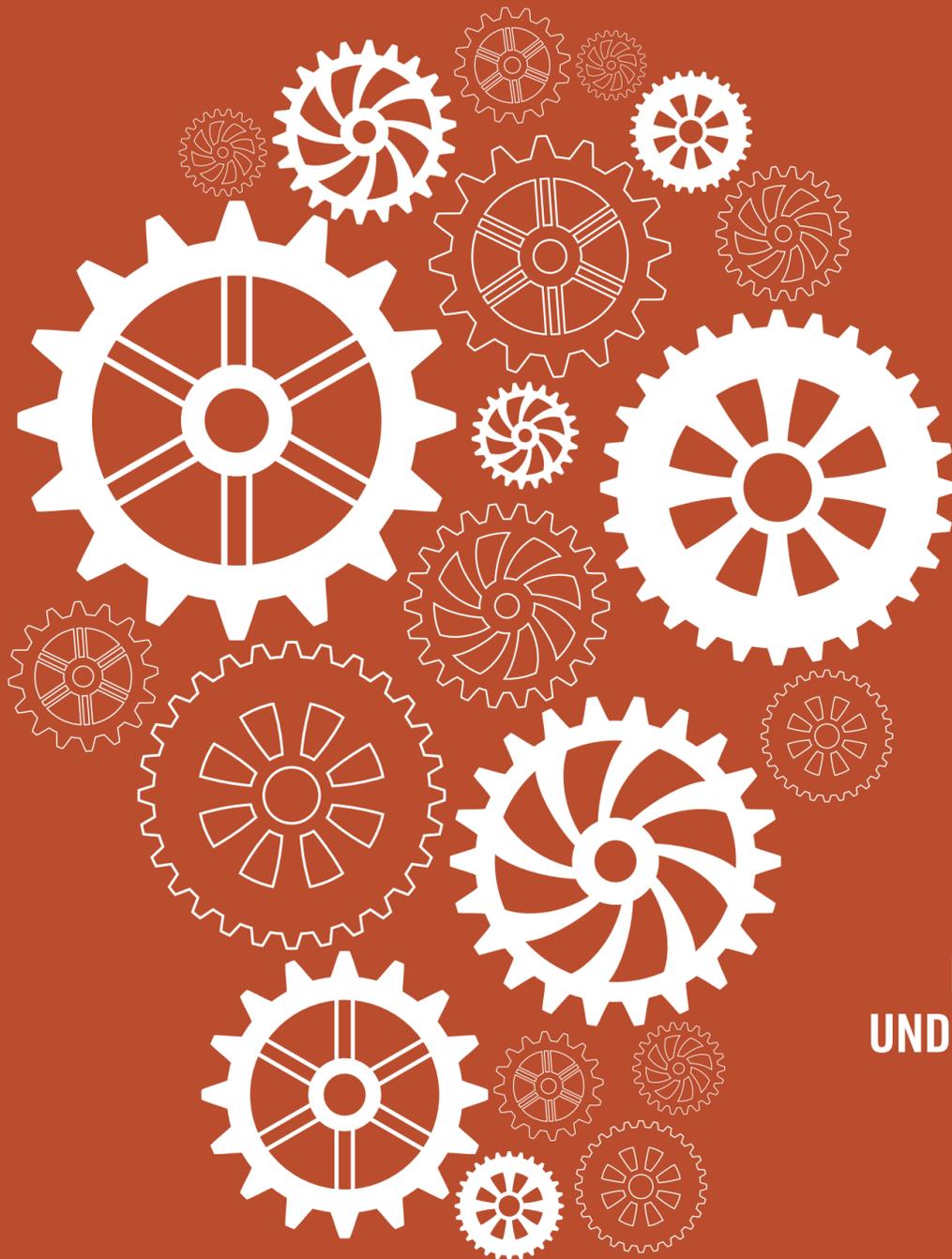


Starke Wirtschaft

AM NIEDERRHEIN

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG
22. Juni 2024



UNSICHTBARE GIGANTEN AUS KREFELD

Was Hidden Champions
zu einer erfolgreichen
Wirtschaft beitragen
SEITE 04

KREFELD IST VON DER INDUSTRIE GEPRÄGT

Viele Standortfaktoren
sprechen für eine
Ansiedlung
SEITE 06

EINE REGION IM WANDEL

Strukturwandel mit
nachhaltigen Folgen
SEITE 05

IM GREEN BUSINESS PARK ZIEHT LEBEN EIN

Nachhaltiger Gewerbepark mit
besonderer Architektur
SEITE 02

MIT FORSCHERGEIST UND INNOVATIONSKRAFT

In 47 Jahren vom Start-up
zum Hidden Champion
SEITE 03

NICHT NUR FÜR START-UPS INTERESSANT

Unkomplizierter arbeiten
jenseits von Büro oder
Homeoffice
SEITE 07



Liebe Leserinnen und Leser,



Deutschland gilt als das Land der Hidden Champions. Fast in allen Branchen gibt es heimliche Weltmarktführer – auch am Niederrhein. Hier gibt es viele Betriebe, die international nicht nur erfolgreich sind, sondern Maßstäbe setzen. Betriebe wie Siempelkamp und Fressnapf gehören als zwei der größten Arbeitgeber in Krefeld dazu. Die Erfolge der vergangenen Jahre haben sie zweifellos auf den internationalen Schild gehoben. Etwas anders sieht es bei der ZSK Stickmaschinen GmbH aus, die trotz ihrer beachtlichen Erfolge eher im Verborgenen agiert. Oder hätten Sie gewusst, dass diese Krefelder Firma an der Herstellung der NASA-Logos für die Apollo-Mond-Mission beteiligt war und zuletzt an der Produktion des Salbungsschirms für den englischen König Charles III.?

Die genannten Unternehmen sind gute Beispiele für eine starke Wirtschaft am Niederrhein, der wir in dieser Sonderveröffentlichung den ihr gebührenden

Raum geben wollen. Der Fokus liegt dabei auf etablierten Unternehmen, die sich mit neuen Ideen für die Zukunft aufstellen und neue Geschäftsfelder erschließen, dabei immer mehr die Umwelt im Blick haben – zum Beispiel bei den Themen „grüner Stahl“ und „grüner Wasserstoff“. Der Fokus richtet sich aber auch auf junge Unternehmen, die sich mit ihren Konzepten für eine nachhaltigere Zukunft einsetzen. Angesichts dieses Ideenreichtums muss einem für den Wirtschaftsstandort Niederrhein nicht bange werden.

Überzeugen Sie sich auf den folgenden Seiten am besten gleich selbst von der starken Wirtschaft am Niederrhein.

Gordon Binder-Eggert
Leiter der Lokalredaktion Krefeld



Inhalt

Grußwort	02
Im „Green Business Park“ zieht Leben ein	02
Mit Forschergeist und Innovationskraft	03
Unsichtbare Giganten aus Krefeld	04
Eine Region im Wandel	05
Der Rheinhafen bietet viele Vorzüge	05
Krefeld ist von der Industrie geprägt	06
Nicht nur für Start-ups interessant	07



Holzfassaden und Grünflächen mitten im Gewerbegebiet: Im „Green Business Park“ sind acht Gewerbeeinheiten mit Büros und Hallen entstanden – sieben von ihnen sind bereits vermietet.
Foto: Bönniger

MULTITALENT:
ATTRAKTIVE LAGE,
NACHHALTIGE
ARCHITEKTUR, VIEL-
SEITIGE NUTZUNG

Im „Green Business Park“ zieht Leben ein

Familie Bönniger hat im Gewerbepark Den Ham ein nachhaltiges Konzept umgesetzt: Es sind neue Hallen und Büros für kleine und mittelständische Unternehmen entstanden – mit grünem Strom, Ladestationen für E-Autos und Wärmepumpen.

Inzwischen blüht es. Mitten im Gewerbegebiet. Pünktlich zum Einzug der Unternehmen zeigt sich der „Green Business Park“ von seiner grünsten Seite. Und genauso hatte Familie Bönniger sich das gewünscht: „Wir wollten einen nachhaltigen Gewerbepark schaffen, der eine besondere Architektur mit sich bringt“, sagt Hannah Bönniger und erzählt von den ersten Einzügen der Unternehmen. Dazu gehört der E-Scooter-Anbieter „IO Hawk“ genauso wie Terrassen-Händler.de. Mal werden die Hallen als

moderne Show-Rooms genutzt, andere Unternehmen nutzen die Flächen als Lagerplatz. Es ist ein Ort für kleine und mittelständische Unternehmen entstanden, mit Gewerbeeinheiten zwischen 630 und 1347 Quadratmetern und Büroeinheiten zwischen 94 und 313 Quadratmetern. Dabei haben die Planer darauf geachtet, möglichst flexibel bleiben zu können – auch dank Zwischenwänden und der möglichen Verbindung von Hallen und Büros.

Schon ein erster Blick auf den neuen grünen Gewerbepark zeigt: Architektur und Planung unterscheiden sich von klassischen Gewerbeflächen. Die Architekten haben auf Holzfassaden gesetzt – auch in den Hallen und Büros fallen Holzleimbinder ins Auge. Bodenhohe Fenster für die Büroflächen und Balkone im ersten Stock gehören zum Ge-

sicht der neuen Gewerbefläche. In den Plänen haben Familie Bönniger und die Architekten außerdem noch eine ganze Reihe „grüner“ Ideen untergebracht – mit denen der „Green Business Park“ seinen Namen dann auch verdient. Die Architekten haben energieeffiziente und nachhaltige Gebäude geschaffen – mit dem Ausbaustandard nach KfW Effizienzgebäude 40, dem höchsten KfW-Standard. Die Fußbodenheizung in den Büroeinheiten läuft über Luftwärmepumpen. Auch in den Hallen übernehmen Luftwärmepumpen das Heizen – betrieben wird die Anlage über Photovoltaik (PV). „Wir erzeugen Strom dort, wo er benötigt wird“, heißt es im Konzept. Auch Ladestationen für Elektroautos werden über diese PV-Anlage betrieben. Für saubere Luft und lebendige Flächen haben Familie Bönniger und die Architekten begrünte Fas-

saden und Dächer vorgesehen. Statt großer Freiflächen aus Asphalt soll es zunehmend blühen: Heimische Pflanzen finden ein Zuhause auf Blühwiesen im „Green Business Park“.

Gleichzeitig will der grüne Gewerbepark im Norden Krefelds mit seiner guten Lage punkten. Von den Hallen und Büroräumen in der Odilia-von-Goch-Straße sei der Weg zu den Autobahnen 40 im Norden und 44 im Süden nicht weit. Und auch die Nähe zu Düsseldorf und Duisburg, Mönchengladbach und Venlo galt als Pluspunkt bei der Planung des neuen „Green Business Parks“.

Nachhaltigkeit und ganz praktische Herausforderungen wie die Verkehrs-anbindung oder technische Möglichkeiten sollen sich hier nicht ausschließen – ganz im Gegenteil.

Starke Wirtschaft

Impressum

Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Wuppertal
Geschäftsführung
Oliver Moll
Chefredaktion
Lothar Leuschen
Redaktion Rheinland Presse Service GmbH, José Macias (verantwortlich), Christine Zacharias, Angelika Fiedler, Wolfgang Weitzdörfer, Bianca Treffer, Theresa Demski
Verantwortlich für Anzeigen
Gerd Cecatka
Projektkoordination
Monika Jänicke
Satz/Layout
Nimm3 Werbeagentur GmbH
Druck Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf



DAS RHENOTHERM-LABOR BLICKT STOLZ AUF SECHS PATENTE.

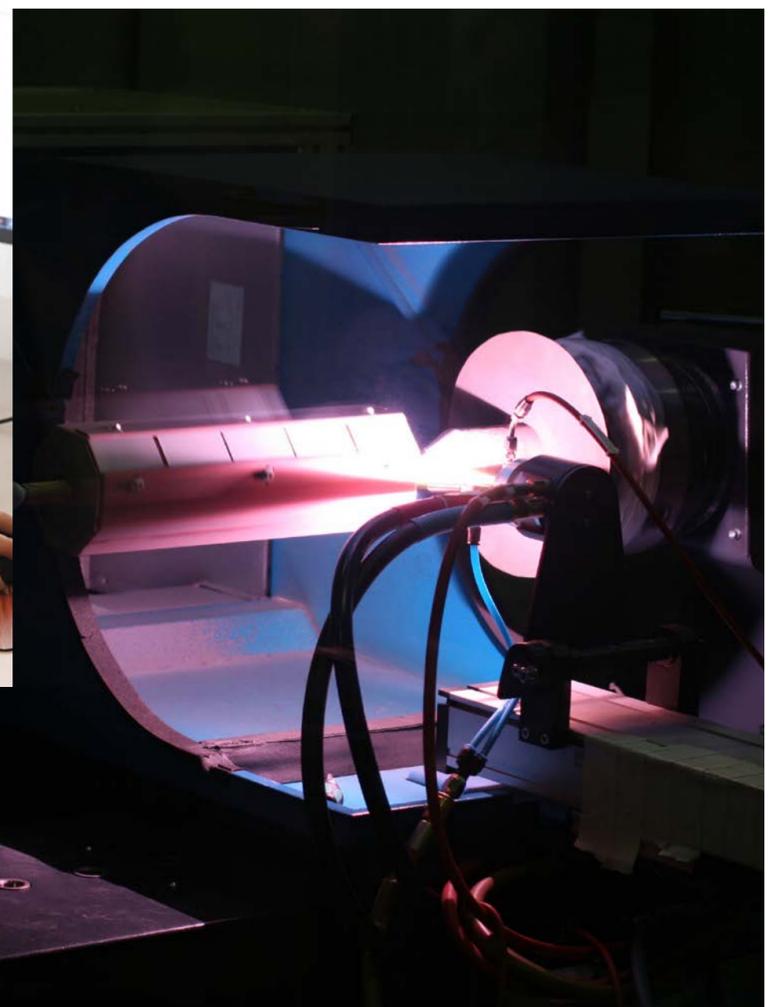


Leitet das Forschungslabor bei Rhenotherm: Dipl.-Ing. Christina Hensch.
Foto: Luca Küppers

”

Wir stellen mit unseren anspruchsvollen funktionalen Beschichtungen für die Industrie sicher, dass auf Oberflächen – meist aus Metall oder Kunststoff – nichts anhaftet oder diese reibungslos gleiten können.

“



HighTech à la Rhenotherm: Eine Beschichtung wird mittels Plasma-Verfahren aufgetragen.
Foto: Rhenotherm

Mit Forschergeist und Innovationskraft

Rhenotherm: In 47 Jahren vom Start-up zum Hidden Champion

Aus dem Start-up ist ein Marktführer im Bereich Oberflächentechnik geworden: Rhenotherm GmbH ist dank schlüssigem Firmenkonzept mit weltweitem Kundennetz ein Hidden Champion. Das seit 22 Jahren in Kempen ansässige Unternehmen beschichtet Bauteile so, dass ihr Nutzwert um ein Vielfaches erhöht wird.

los gleiten können“, bringt es Gründer und Geschäftsführer Dr.-Ing. Volkmar Eigenbrod auf den Punkt.

Mit ihren innovativen HighTech-Verfahren sorgt Rhenotherm dafür, dass Elektroautos geladen werden können, in Flugzeugen Wasser gespart wird, in Kraftwerken das Rauchgas störungsfrei entweicht, Flüssigkeiten auf Bauteilen abperlen wie Wasser auf dem Lotusblatt und Gebäck knusprig wird.

Die relevanten Produktionsbereiche beziehen sich auf Antihafbeschichtung, Trockenschmierung, Korrosions- und Verschleißschutz. Beispiele, wo die Rhenotherm-Expertise zum Einsatz kommt: Neben Walzen für Folienhersteller beschichtet das Unternehmen Bauteile für Windkraftanlagen, für die Batterieherstellung oder für die Lebensmittel-Industrie.

Bei Rhenotherm trifft Innovation auf Tradition. Die Anfänge liegen in Krefeld, wo die Firma 1977 als Spezialbetrieb für die Fluorkunststoff-Beschichtung ihren Ursprung findet. 25 Jahre später zieht das Unternehmen nach Kempen ins Gewerbegebiet am Wasserturm. „Anfangs stehen Beschichtungssysteme im Vordergrund, die der legendären Teflon-Pfanne entsprechen“, berichtet

Dr.-Ing. Volkmar Eigenbrod. Heute teilt sich der promovierte Ingenieur die Geschäftsführung mit René Wilden, Ingo Guhl und Burkhard Dauheimer.

Schnell findet Rhenotherm in den ersten Jahren eine Nische, am Markt zu bestehen und die Blicke der Fachwelt mit intelligenten und im eigenen Labor entwickelten Methoden auf sich zu lenken. Dank des siebten Sinns ihres Gründers für chemische Zusammenhänge wird das Anwendungsgebiet der Fluorpolymere beträchtlich erweitert.

Ein Meilenstein liegt im Jahr 1985, als der amerikanische Soft- und Hardware-Hersteller IBM für ein Computerbauteil einen Lohnbeschichter in Europa sucht und bei Rhenotherm fündig wird. Es ist die Geburtsstunde von Rhenotherm Mini Parts, dem zweiten Standbein neben der Rhenotherm Kunststoffbeschichtungen GmbH.

Die Innovationskraft ist und bleibt die Basis des erfolgreichen Geschäftsmodells. Dank eigener Forschungsabteilung beherrscht das Unternehmen aber auch Verfahren, mit denen PFAS-frei beschichtet werden kann. „PFAS ist wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie chemisch und thermisch sehr stabil. Zu unserem Anspruch gehört,

dass wir mittlerweile in der Lage sind, auch Beschichtungen ohne per- oder polyfluorierte Chemikalien (PFAS) anbieten zu können“, sagt Christina Hensch, Leiterin Forschung und Entwicklung bei Rhenotherm. Die Diplom-Ingenieurin blickt stolz auf sechs Patente, die das Rhenotherm-Labor im Laufe der Jahre für sich verbucht hat.

Vielfalt im Leistungsportfolio sind Stärken, die die Kempener von den Mitbewerbern abheben und die Zukunft des Unternehmens sicherstellen. Rhe-

notherm ist mit dieser Philosophie gesund gewachsen. Heute stehen rund 80 Mitarbeitende an der Peter-Jakob-Busch-Straße 6 in Lohn und Brot.

Die Halbleiter-Industrie mit Big Playern in der Chip-Herstellung vertraut ebenso auf das Know-how aus Kempen wie Branchen-Riesen aus Chemie, Petro, Wasserstoff, Kreislaufwirtschaft, Energie, Life-Style und Automotive. Sie wissen: Bei Rhenotherm ist nichts von der Stange. Die Kempener finden immer eine individuelle Lösung.



Gründer und Geschäftsführer Dr.-Ing. Volkmar Eigenbrod

„Wir stellen mit unseren anspruchsvollen funktionalen Beschichtungen für die Industrie sicher, dass auf Oberflächen – meist aus Metall oder Kunststoff – nichts anhaftet oder diese reibungs-

RHENOTHERM - EIN ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Immer auf der Suche nach Talenten: Wir brauchen für die Bereiche Technik, Verwaltung/Office und Produktion leistungsbereite Mitarbeiter m/w/d, die nicht nur Handy-Apps verstehen, sondern auch professionelle Maschinen, Geräte und EDV-Systeme. Eine abgeschlossene technische oder kaufmännische Ausbildung kann nicht schaden. Auch ein Halbtagsjob ist für uns kein Problem.

KONTAKT

Rhenotherm GmbH
Geschäftsführer René Wilden
Peter-Jakob-Busch-Straße 6
47906 Kempen
Tel. 02152 91410 - jobs@rhenotherm.de
www.rhenotherm.de



HIDDEN CHAMPIONS
TRAGEN ZUM
EXPORTERFOLG
DER DEUTSCHEN
WIRTSCHAFT BEI.

Unsichtbare Giganten aus Krefeld

Hidden Champions sind die unsichtbaren Helden der Wirtschaft. Sie kombinieren Innovationskraft, Marktführerschaft und eine starke Exportorientierung und tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg bei.

„Hidden Champions“ sind führend in ihrer Branche und gleichzeitig häufig außerhalb der Heimatorte weitgehend unbekannt. Man kennt oder nutzt ihre Produkte, weiß aber nichts über das dahinterstehende Unternehmen. In Krefeld, einer Stadt mit einer reichen industriellen Tradition, gibt es gleich mehrere dieser „stillen Giganten“. Sie sind ein wesentlicher Pfeiler der Krefelder Wirtschaftskraft.

Krefelds Hidden Champions

Das NRW-Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie hatte 2021 die Studie „Hidden Champions in Nordrhein-Westfalen“ in Auf-

trag gegeben. Das Forschungszentrum Mittelstand der Universität Trier hat daraufhin 690 Unternehmen aus allen Teilen des Landes als „heimliche Marktführer“ identifiziert, die welt- oder europaweit führend in einer Branche, gleichzeitig aber weitgehend unbekannt sind.

Auf folgende Krefelder Unternehmen könnte die im Info-Kasten aufgeführte Begriffsdefinition eines „Hidden Champions“ zutreffen, da diese grundsätzlich gleich mehrere der zugrundeliegenden Kriterien erfüllen, wobei die Auflistung der Firmen keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

In modernen Spinnereien und Zwirnereien ist Automatisierung eine Notwendigkeit. Saurer ist Engineering-Partner für integrierte Automatisierungslösungen.
Foto: NCP Film



Saurer Technologies

Saurer Technologies ist spezialisiert auf die Herstellung von intelligenten und wirtschaftlichen Zwirn- und Kabliermaschinen sowie Automationslösungen für Reifencord, Teppich-, Stapelfaser-, Glasfilament- und Industriegarne, die es den Kunden ermöglichen, sich flexibel an die dynamischen Marktanforderungen anzupassen und so Neues zu schaffen. Am 24. Juni 1904 gründeten die Brüder Oskar und Gustav Adolf Volkmann in Krefeld die Maschinenfabrik und Eisengießerei Volkmann & CO. Die 120-jährige Firmengeschichte ist geprägt von Pioniergeist und Innovationskraft.



Foto: Siempelkamp

G. Siempelkamp

Die Siempelkamp-Gruppe ist ein internationaler Technologieausrüster für den Maschinen- und Anlagenbau, die Gusstechnik und die Nukleartechnik. Siempelkamp ist System-Lieferant von Pressenstraßen und kompletten Anlagen für die Holzwerkstoffindustrie, die Metallumformung, die Composite- und die Gummiindustrie. Mit einer der größten Handformgießereien fertigt Siempelkamp am Standort Krefeld Großussteile von bis zu 320 Tonnen Stückgewicht. Zum Spektrum gehören zudem Transport- und Lagerbehälter für radioaktive Abfälle und der Rückbau nuklearer Anlagen. Die Holzwerkstoffindustrie bildet einen der zentralen Märkte und Siempelkamps Kernkompetenz. Das 1883 gegründete Unternehmen beschäftigt weltweit 2.828 Mitarbeiter und verzeichnete 2023 einen Umsatz von 750,8 Millionen Euro.

Verseidag Indutex

Der Name Verseidag erinnert an die goldene Zeit der Seidenindustrie in Krefeld. Heute ist die Verseidag-Indutex GmbH ein Unternehmen der französischen SergeFerrari-Gruppe mit Fertigungsstätten in Deutschland, Frankreich, Italien, Taiwan und der Schweiz. Mit über 1.000 Mitarbeitern agiert die Gruppe in mehr als 80 Ländern über Tochtergesellschaften, Verkaufsbüros und einem Händlernetz. Die SergeFerrari Gruppe ist durch die Kombination patentgeschützter Technologien mit herausragendem Know-how ein weltweit führender Anbieter von flexiblen Composite-Materialien für technische Anwendungen in den Bereichen Textile Architektur, Industrie, Automobil, Marine- und Outdoor-Möbel, sowie Sonnenschutz.



Auch an der Außenfassade des Luxushotels „Burj Al-Arab“ wurden Textilien der Krefelder Verseidag-Indutex GmbH verwendet.
Foto: dpa/Alī Haider

MERKMALE DER UNBEKANNTEN WELTMARKTFÜHRER

Der Begriff „Hidden Champions“ wurde 1990 von dem deutschen Wirtschaftsexperten Hermann Simon geprägt. Er beschrieb in einer Studie Unternehmen, die in ihrer Nische zu den Top 3 der Welt gehören, jedoch der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt sind. Folgende Merkmale zeichnen sie aus:

Mitarbeiterzahl: mehr als zehn

Mittelständische Struktur: Viele dieser Unternehmen sind inhabergeführte Mittelständler; sie haben zwischen 500 und 3.000 Mitarbeiter und erzielen weniger als fünf Milliarden Euro Jahresumsatz.

Geringe Bekanntheit: Trotz ihrer Erfolge bleiben sie häufig „unter dem Radar“ der breiten Öffentlichkeit.

Hohe Innovationskraft: Sie investieren intensiv in Forschung und Entwicklung und setzen oft Maßstäbe in ihrer Branche.



Das Bild zeigt das Forschungs- und Entwicklungsgebäude.
Foto: Alberdingk Boley

Alberdingk Boley

Mehr als 250 Jahre Geschichte schreibt das Traditionsunternehmen Alberdingk Boley in Uerdingen. Die umweltfreundlichen Bindemittel von Alberdingk veredeln, verschönern, verbinden und schützen Oberflächen aller Art. Die wasserbasierten Dispersionen finden Einsatz in Beschichtungen aller Art, wie zum Beispiel in Lacken und Farben, im Bautenschutz, in Klebstoffen und Verpackungen. Das Unternehmen ist zudem europaweit größter Lieferant von Rizinus- und Leinöl sowie deren Derivate für technische, pharmazeutische und kosmetische Anwendungen. Alberdingk Boley trägt dazu bei, dass Produkte weltweit nachhaltiger und qualitativ hochwertiger werden.

Das Bild zeigt die Unternehmenszentrale, allerdings noch mit dem alten Schriftzug.
Foto: Fressnapf



Fressnapf Tiernahrung

Fressnapf ist kein Hersteller, sondern als Einzelhandels- und Franchise-Unternehmen in aktuell 14 europäischen Ländern aktiv und die größte Fachhandelskette für Tiernahrung und -zubehör in Europa. Es gehören über 2100 Filialen (Fressnapf und Maxi-Zoo) sowie über 18.000 Beschäftigte aus über 50 Nationen zur Unternehmensgruppe. Mehr als vier Milliarden Euro Jahresumsatz erzielt die Unternehmensgruppe jährlich. Darüber hinaus ist die Fressnapf-Gruppe Förderer verschiedener gemeinnütziger Tierschutzprojekte und baut ihr soziales Engagement unter der Initiative „Tierisch engagiert“ stetig aus.

Die ZSK Stickmaschinen GmbH ist weltweit in der industriellen Stickerei vertreten.
Foto: © ZSK STICKMASCHINEN



ZSK Stickmaschinen

Von Logo bis Hightechprodukt: Die Sticklösungen der ZSK STICKMASCHINEN GmbH sind weltweit in der Textilindustrie und darüber hinaus gefragt. Der Hersteller von industriellen Stickmaschinen für die Veredelung von Textilien aller Art hat die traditionellen Sticktechnologien weiterentwickelt. Unternehmen aus Branchen wie Automotive, Luftfahrt, Sport- und Medizintechnik, Smart- und E-Textiles entwickeln und produzieren auf den Hightech-Sticklösungen aus Krefeld.



Fußball-WM 2010 in Kapstadt: Die Krefelder Firma Verseidag lieferte die silbrig glänzende Membran für das Dach des Greenpoint-Stadions. Foto: Gettyimages



HIDDEN CHAMPIONS SIND PROTAGONISTEN DES STRUKTURELLEN WANDELS.

Der Rheinhafen bietet viele Vorzüge

Der Rheinhafen Krefeld ist der viertgrößte öffentliche Binnenhafen in Nordrhein-Westfalen und Verkehrsknotenpunkt für Verkehre zu Schiene, Wasser und Straße. Von Weizen über Stahl, Chemie und Recyclingmaterial bis hin zum Schwergut werden jährlich bis zu 5,5 Tonnen umgeschlagen. Jeder elfte Arbeitsplatz in Krefeld ist hafenabhängig. Industrieunternehmen unter anderem aus der Nahrungsmittel-, Chemie-, Stahl- und Recyclingindustrie sind hier beheimatet. Der Rheinhafen bietet Flächenpotenziale für Neuansiedlungen und Erweiterungen von bis zu 60.000 Quadratmeter für Ansiedlungen mit bi- und trimodalem Anschluss.

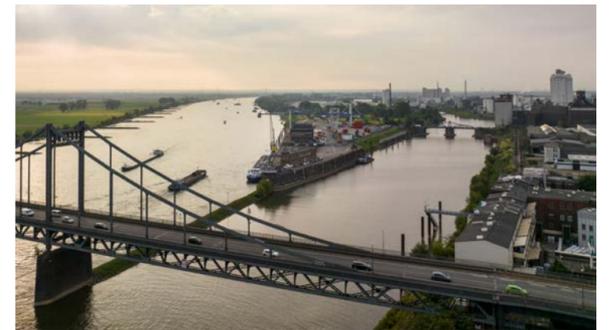


Foto: Thomas Willemsen

Eine Region im Wandel

Der Strukturwandel hat am Niederrhein früher begonnen als etwa im Ruhrgebiet. Allerdings ebenfalls mit durchaus nachhaltigen Folgen.

Krefeld und der Niederrhein sind vor allem für ihre historisch verwurzelte Textilindustrie bekannt. Und natürlich nicht zuletzt auch dafür, dass diese Industrie nicht mehr im selben Maße wie früher vorhanden ist. Allerdings passierte und passiert der Strukturwandel in der Region nicht in einem genauso sichtbaren Maße wie etwa im Ruhrgebiet mit seinen öffentlichkeitswirksamen Zechenschließungen – und der sichtbaren Veränderung dadurch, dass aus der einstmalig vom Kohlenstaub grauen Region tatsächlich grüne und blühende Landschaften wurden. Krefelds Wirtschaftsdezernent Eckart Preen drückt es dann auch so aus: „Es war ein stilleres Sterben der Textilindustrie als jenes im Kohlenpott.“ Außerdem sei es über einen längeren Zeitraum geschehen, die Ursprünge lägen schon vor vielen Jahrzehnten. „Die Monostruktur gibt es seit den 1970er-Jahren nicht mehr“, sagt Preen.

Allerdings ist die Textilindustrie keineswegs vollkommen verschwunden. Ein Beispiel hierfür ist die Verseidag-Indutex GmbH. Das Unternehmen könnte man durchaus auch als Hidden Champion in der Region bezeichnen. Kriterien für diesen Begriff liefert Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein: „Es geht um Marktführerschaft in einer Nische, um eine hohe Kundennähe bei gleichzeitig globaler Präsenz und eine gute Unternehmenskultur.“ Andere solcher Hidden Champion aus der Region sind die Siempelkamp Gießerei, Rondo Food oder das Stahlunternehmen Outokumpu. Thomas Schauf, Geschäftsführer des Vereins Metropolregion Rheinland, drückt es so aus: „Hidden Champions sind Innovationsträger mit einem Impact auf den Transformationsprozess.“ In anderen Worten also: Protagonisten des strukturellen Wandels.

Solche Protagonisten mache auch aus, dass man sie ein wenig unterschätzen könne. „Nehmen wir das Thema Industrietextilien. Damit verbindet man oft Arbeitskleidung, Jacken oder Schuhe. Aber es ist weit mehr als das – etwa Metallgewebe als Gebäudeoberflächen“, sagt Schauf. Marktführerschaft hat auch mit Innovation zu tun. Und hier kommt auch wieder die Verseidag-Indutex GmbH ins Spiel. Man kann hier ein ganz aktuelles Beispiel nehmen – Fußball. Denn viele der großen Fußballstadien der Welt sind mit der textilen Architektur aus Krefeld ausgestattet – als Regen- und Sonnenschutz in Form einer Stadion-Überdachung. „Das meine ich mit globaler Präsenz eines Nischenthemas – wir werben etwa mit dem Stadion-Dach in Kapstadt. Im Hintergrund ist ganz eindeutig Südafrika zu se-

hen, das Stadion steht dort – und das Dach kommt vom Niederrhein“, sagt Preen.

Allerdings steht auch der Niederrhein vor großen Herausforderungen. „Das Rheinland ist ein gewachsener Wirtschaftsraum mit ganz unterschiedlichen Standortfaktoren – was Vor- und Nachteil zugleich sein kann. Aber die Voraussetzungen für einen gelungenen Strukturwandel sind gegeben“, sagt Schauf. So gebe es eine Vielzahl an innovativen Unternehmen, Forschung an Hochschulen und Universitäten und besagte Infrastruktur. „Aber auch unsere Nachbarn investieren, da müssen wir uns nichts vormachen. Nehmen wir etwa die benachbarte Region Eindhoven. Dort wird massiv in Verkehrsinfrastruktur, Wohnungs- und Schulbau investiert“, sagt Schauf. Seiner Meinung nach müssten auch hierzulande in größerem Umfang standortpolitische Entscheidungen getroffen werden. Oder wie er es ausdrückt: „Es sind viele Rädchen, die ineinandergreifen müssen, um die Standorte zukunftsfest zu machen.“

Steinmetz sieht das aus IHK-Sicht ganz ähnlich. „Wir befinden uns, Unternehmen und Region, auf dem Weg zur Dekarbonisierung. Dafür brauchen die Unternehmen allerdings die richtigen Rahmenbedingungen. Dazu gehören Planbarkeit in der Energiepolitik sowie international wettbewerbsfähige Energiepreise.“ Dazu kämen die bereits erwähnten ordnungspolitischen Themen. Schauf nennt nur zwei davon: „Die Hafenaufbauinfrastruktur muss modernisiert und erweitert werden, außerdem müssen Stromtrassen verfügbar sein, um gerade die energieintensiven Industriezweige zu versorgen.“ Sein Hauptkritikpunkt in Richtung Politik ist dann auch klar: „Es geht nach dem Bestellerprinzip: Wenn ich etwas will, dann muss ich auch dafür sorgen, dass es machbar ist.“ Auch aus diesem Grund gibt es die Metropolregion Rheinland. „Wir haben uns 2017 gegründet, um als Interessensvertretung der Region in Düsseldorf, in Berlin und auch in Brüssel aufzutreten. Dazu zählen dann unter anderem die Industrie- und Wirtschaftsthemen“, sagt Schauf. Es gehe darum, gemeinsam mit den Mitgliedskörperschaften, sprich den Kreisen, kreisfreien Städten und Kammern im Rheinland, die strukturpolitischen Bedarfe vor Ort zu ermitteln und diese dann auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zu vermitteln. „In Summe geht es darum, eine höhere Awareness für die Bedarfe der Region zu schaffen und damit zu besseren Rahmenbedingungen für den Strukturwandel beizutragen“, sagt der Geschäftsführer der Metropolregion Rheinland.

DER NEUE MINI COUNTRYMAN. FÜR GEWERBEKUNDEN.



BIG LOVE.



MEHR FLEXIBILITÄT, MEHR PLATZ UND VOR ALLEM MEHR MINI SPIRIT.

Im großzügigen Cockpit erwarten Sie die extrem große, clean wirkende MINI Interaction Unit. Das kreisrunde OLED-Display mit 240 mm Durchmesser ist stilvoll und gleichzeitig ein technisches Meisterwerk.

Der größte MINI aller Zeiten hat noch einmal deutlich vergrößerte Abmessungen und wird damit zum Raumwunder: 13 cm länger und 8 cm höher. Insgesamt bis zu 25 % mehr Stauraum als beim Vorgängermodell sorgen für extrem komfortable Transportmöglichkeiten. Profitieren Sie von attraktiven und flexiblen Leasingbedingungen und fordern Sie Ihr gewerbliches Angebot bei uns an.

MINI COMFORT LEASINGBEISPIEL* EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN: DER NEUE MINI COUNTRYMAN C.

Anschaffungspreis:	36.260,51 EUR
Leasingsonderzahlung:	2.000,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate

36 mtl. Leasingraten à: 299,00 EUR

* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 06/2024. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Beträge zzgl. MwSt. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 831,93 EUR für Zulassung, Transport und Überführung. MINI Countryman C: WLTP Energieverbrauch kombiniert in l/100km: 6,0; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 134; CO₂-Klassen: D; Leistung: 125 kW (170 PS); Hubraum: 1.499 cm³; Kraftstoff: Benzin



MINI CENTER KREFELD
Auto Becker Hans Klausmann GmbH & Co. KG
Glockenspitze 123, 47800 Krefeld
Tel. 02151-51040

www.mini-center-krefeld.de

Im Chempark Krefeld-Uerdingen arbeiten etwa 8.600 Menschen in rund 20 Unternehmen mit 40 Betrieben.
Foto: Andreas Bischof

Krefeld ist von der Industrie geprägt

Die Gewerbegebiete am Niederrhein wachsen und gedeihen. Das ist auch in Krefeld der Fall. Krefeld punktet mit einer hervorragenden Verkehrsanbindung und einer engagierten Wirtschaftsförderung. Viele attraktive Standortfaktoren sprechen für eine Ansiedlung in der Stadt von Samt und Seide.

Krefeld hat sich einen Namen gemacht als bedeutender Standort für die Chemie- und Textilindustrie, aber auch andere Branchen haben sich hier angesiedelt. Bei einem Rundflug über Krefeld fällt besonders das Grün der Parkanlagen und Waldflächen ins Auge. Viele der zahlreichen Alleen und Parks sowie der Stadtwald zeugen von der einstigen Bedeutung der Textilindustrie und dem Einfluss der „Seidenbarone“. Doch die Textilproduktion und -veredelung bestimmt schon lange nicht mehr das wirtschaftliche Leben in Krefeld. Von den damaligen Fabriken und Fertigungsstätten ist kaum noch etwas auszumachen. Markant hingegen sind die großen Gewerbe- und Industrieflächen im Krefelder Süden und entlang des knapp sieben Kilometer langen Rheinuferes. Hier zeigt sich aus der Luft eindeutig, dass die Stadt noch immer stark industriell geprägt ist.

Die Chemie-Industrie ist vor allem im Chempark in Krefelds Nord-Osten zu Hause. Das Areal des sich südlich des

Stadtkerns von Uerdingen anschließenden Rheinhafens Krefeld ist ebenfalls klassisch industriell geprägt. Umschlag, Produktion, Wertstoffaufbereitung, Baustoffe und Logistik bestimmen das Bild. Die Gewerbegebiete im Krefelder Süden präsentieren sich dagegen in einem anderen Gewand. Die industrielle Nutzung konzentriert sich westlich der Bundesstraße B 9 auf den traditionsreichen Industriestandort Stahldorf, auf dem heute der finnische Edelmetallkonzern Outokumpu ein Großteil der Flächen nutzt. Weitaus neueren Datums sind die großflächigen Logistikkomplexe, die sich südlich des Walzwerks bis zur Autobahn 44 und der Anschlussstelle Krefeld-Fichtenhain erstrecken. Deren Benennung nach einer landwirtschaftlichen Liegenschaft folgte der Entwicklung des internationalen Gewerbebestandes Europark Fichtenhain, die Ende der 1980er-Jahre östlich der Oberschlesienstraße ihren Anfang nahm. Seitdem siedelten sich zahlreiche namhafte Unternehmen, viele aus Fernost und USA, im Europark

Fichtenhain A und B, im Gewerbegebiet Fichtenhain, im Business-Park Fichtenhainer Allee und im als Gewerbegebiet besonders ungewöhnlichen Campus Fichtenhain an. Dessen Hintergrund: Aus einer ehemaligen Erziehungsanstalt aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts entstand in den letzten zehn Jahren ein ganz besonderer Dienstleistungscampus mit wiedererweckten historischen Gebäuden und altem Baumbestand.

Insgesamt liegen für die ansässigen Unternehmen die Lagevorteile von Krefeld auf der Hand. Die Stadt zeichnet sich durch eine sehr gute Lage aus. Über die Autobahnen A 57, A 40 und A 52 geht es über mehrere Anschlussstellen in die großen mitteleuropäischen Wirtschaftsregionen. Pluspunkte sind zudem die Nähe zum Düsseldorfer Flughafen, der in kürzester Zeit erreicht ist, und die für die Güterströme so wichtige Hafenanbindung. Damit bieten Stadt und Region viele Optionen für zukunftsträchtige Entwicklungen –

egal, ob für ein junges Unternehmen, eine alleingesessene Firma oder ein Großunternehmen aus dem Ausland, das einen neuen Standort sucht. Für Industrie, Handwerk, Dienstleister und Einzelhandel in Krefeld dient Krefeld Business als kompetenter Ansprechpartner.

Zu den Krefelder Standortqualitäten zählen aber natürlich noch andere Aspekte. In Krefeld lässt es sich nicht nur gut arbeiten, sondern auch, wie jüngst wieder ein Zufriedenheitsranking belegte, angenehm wohnen und leben. Die Infrastruktur stimmt in allen Bereichen. Von Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen bis hin zur Hochschule Niederrhein, von Fachärzten bis hin zur Krankenhausversorgung, von einer Fülle von Sportmöglichkeiten bis hin zu einem breiten kulturellen Angebot – Krefeld kann sich auf dem Feld der Lebensqualität durchaus sehen lassen.



KREFELD IST FÜR UNTERNEHMEN UND FACHKRÄFTE EIN ATTRAKTIVER WIRTSCHAFTSSTANDORT.



EINFACH HINGEBRACHT. EINFACH ABGEHOLT.

Entsorgung ist einfach! Hole dir jetzt die SWK App mit allen Entsorgungsdienstleistungen der GSAK. Verpasse keine Tonnenabholungen mehr, finde den nächstgelegenen Container-Standort in deiner Nähe und reserviere Sperrmüll-Termine mit wenigen Klicks direkt in der App.

Alle Infos unter: swk.de/app

Direkt zur App:



EINFACH NAH. EINFACH DA.





Nicht nur für Start-ups interessant

Wie unkompliziert das Arbeiten jenseits von Büro oder Homeoffice sein kann, zeigt unter anderem das Urbanwork Krefeld. Das HomeTownOffice kann vom Ein-Personen-Unternehmen bis hin zur großen Firma genutzt werden. Und es gibt noch weitere Workspaces in der Stadt.

„Herzlich willkommen im Urbanwork Krefeld“ heißt es an der Lohstraße 25 mitten in der Krefelder City. Hier bietet Krefeld Business über die Grundstücksgesellschaft der Stadt Krefeld mbH & Co. KG auf der Coworking-Fläche über 25 einzeln buchbare Schreibtische, Team-Büros – derzeit alle vermietet – sowie flexibel nutzbare Besprechungsräume verschiedener Größe an. Egal, ob eine Gründungsidee marktreif gemacht werden will, man eine Abwechslung vom Homeoffice möchte, einen Arbeitsplatz für das eigene Einzelunternehmen braucht oder als mehrköpfiges Team jenseits der üblichen Firmenatmosphäre eine kreativere Umgebung benötigt – die flexible Ausstattung vom Urbanwork Krefeld kann für das jeweilige Business genutzt werden. Die einzelnen Arbeitsplätze sind großzügig

bemessen. Zum gemeinschaftlichen Arbeiten ist der Projektraum für sechs Personen sehr gefragt. Bis zu 16 Personen finden im großen Meeting-Raum Platz. Der Veranstaltungsraum bietet sogar Platz für über 30 Personen. „Das attraktive Angebot vom Urbanwork Krefeld spricht sich langsam herum.

Wir arbeiten weiterhin daran, die verschiedenen Angebote bekannt zu machen, denn viele potenzielle Nutzer wissen noch gar nicht, dass wir in Krefeld solche Arbeitsmöglichkeiten zu einem angemessenen Preis anbieten“, sagt Andreas Struwe von Krefeld Business.

Mit einem Tagesticket kann man bis zu zwölf Stunden im Urbanwork Krefeld arbeiten. Ein solches Ticket beinhaltet schnelles Internet über W-Lan und eine

Schöner arbeiten: Schnelles Internet über W-Lan ist bei einem CoWorking-Space natürlich inbegriffen. Foto: Matthias Heuser



„Hot & Cold basis Flatrate“ für Kaffee und Wasser. Über die Website www.urbanwork-krefeld.de geht es zum Reservierungs- und Bezahlssystem.

Basecamp-Büros zeichnen hingegen den K2 Tower aus. Der K2 Tower und der dazugehörige Industriepark befinden sich auf dem ehemaligen Voith Gelände im Krefelder Norden. Es handelt sich um ein 81.500 Quadratmeter großes Gelände mit über 12.000 Quadratmeter Bürofläche und 26.000 Quadratmeter Hallenfläche. Die Basecamp-

Büros befinden sich in der vierten und fünften Etage des Hochhauses. Es sind Einzelbüros, die etwas ganz Besonderes für Krefeld darstellen. Dort können Unternehmen All-inclusive-Büroräume anmieten. Das All-inclusive steht dabei für die Nutzung von Gemeinschaftsräumen wie Meetingräumen und Kaffeeküche wie auch Internetanschluss. Alles ist im Mietpreis enthalten. Mit einer Mindestmietdauer von drei Monaten und einer Kündigungsfrist von sechs Wochen kann dabei jeder Unter-

nehmer individuell und flexibel planen. Bislang wurden 18 dieser Büros in den verschiedenen Größen geschaffen. Bei entsprechender Nachfrage können drei weitere Etagen dementsprechend ausgebaut werden.

Coworking Stadtgarten Krefeld heißt es schließlich an der Steinstraße 123. Dort kann ein Arbeitsplatz in einem Vierraumbüro angemietet werden beziehungsweise eine eigene Bürofläche. Im Sommer ist sogar möglich, im Garten zu arbeiten.

WIR STELLEN EIN.



Alexianer
ALEXIANER KREFELD GMBH

WIR SUCHEN DICH.

Wir bieten einen sicheren Job. Faire Bezahlung. Flexible Arbeitszeiten. Und Karrierechancen. **Wir suchen** motivierte Kolleg*innen, die gerne im Team arbeiten.

Die **Alexianer Krefeld GmbH** ist ein Top-Arbeitgeber am linken Niederrhein. Wir kümmern uns um Gesundheit, Pflege, Betreuung, Förderung und Ausbildung von Menschen. Das steht bei uns Alexianer*innen im Mittelpunkt.

Unsere rund 1.500 Mitarbeitenden am **Standort Krefeld** arbeiten in der Patientenversorgung, im Management, im medizinischen oder therapeutischen Dienst, in der Haustechnik oder in der Betreuung hilfsbedürftiger Menschen – wir haben Platz für viele Talente.

Was wir sonst noch bieten

- » Kantine vor Ort mit Rabatt auf Frühstück und Mittagessen
- » Fahrradleasing
- » Betriebliche Altersvorsorge (KZVK)
- » Sonderurlaube und Prämien bei Jubiläen
- » Einsparprämie für Pflegekräfte
- » Vergünstigter Einkauf über unsere Campus-Apotheke
- » Welcome Days, After Work-Feiern und Betriebsfeste
- » Zugang zu Fachzeitschriften (z. B. CNE)

Jetzt **Express-Bewerbung** starten:



Oder schaut bei Instagram: [@alexianer_krefeld](https://www.instagram.com/alexianer_krefeld)





Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

**Gemeinsam finden wir
die Antworten für morgen.**

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung. Mehr dazu:
sparkasse.de/unternehmen



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Krefeld**